



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Briefwechsel der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm mit Karl Lachmann

Grimm, Jacob

Jena, 1927

110. Von Jacob Grimm, 8. märz 1827

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69587](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69587)

110. Von Jacob Grimm.

Ich weiß nichts bessers zu thun, als Ihnen, lieber freund, den brief Schmellers mitzutheilen. Daß Graff seit seiner abreise aus München an keinen menschen schreibt und nun selbst kein manuscript für die *Diutiska*¹⁾ sendet, auch gar nicht zu Mailand gewesen ist, erscheint allerdings seltsam und besorglich. An seine familie nach Königsberg, die dadurch nur in angst gejagt werden würde, möchte ich nicht schreiben. Aber Sie schreiben wohl an irgend einen bekannten dahin; vorausgesetzt, daß auch Ihr berliner ministerium keine berichte von ihm empfangen hat.

[Cassel] 8. merz 1827.²⁾

Leben Sie wohl. Ihr Gr.

111. Von Lachmann.

Berlin 11 Apr. 27.³⁾

Lieber Freund,

Sie können über Graff ruhig sein. Ihr und Schmellers Brief hatte mir anfangs sehr bange gemacht, und ich bin ein Paar Tage⁴⁾ in dem weitläufigen Berlin, an dessen einem Ende ich wohne, danach umhergelaufen bei dem fürchterlichsten Regen und Koth. Daß ich nicht eben so schnell Ihnen Bescheid gegeben habe, — nun daran ist der Ärger über vieles von Graff Schuld, der wieder in seine Rechte tritt wenn das bloß Menschliche vorüber ist. Das Ministerium und sein Freund Süvern hat seit 5 Monaten keine Nachricht von ihm, aber Süvern sowohl als ich haben vor⁵⁾ etwa 10 Tagen von Königsberg aus etwas gehört; ich habe aus einem Briefe von jemand, dessen Schwester mit Graffs viel umgeht, er mache sich in Rom über Röstel lustig, dessen Ästhetisieren weder Künstlern noch⁶⁾ Dilettanten gefalle. Dies wird so beiläufig erzählt daß ich alle Besorgniß aufgegeben habe, und mich nun wieder erboße daß er das 2^{te} Heft der *Diutiscorum* (Maßmann hält's nämlich für Neutr. Plur.)⁷⁾ nicht geschickt hat, vermutlich weil ich auf seines Verlegers „Seinem verehrten Freunde Lachmann der Verfasser“ keine Antwort von der Hand meines Stiefelputzers habe erfolgen lassen.

1) Vgl. oben s. 502 anm. 1.

2) Empfangsvermerk von Lachmann: „erh. 13 Merz“.

3) Poststempel: 11. und 13. april.

4) Gestrichen: „durch“.

5) „vor“ verbessert aus „seit“.

6) „noch“ verbessert aus „und“.

7) Gestrichen: „noch“.